

ERINNERND GEDENKEN



Sr. Anna-Maria aus der Wiesche

25.6.1952 - 31.8.2020

Sr. Anna-Maria aus der Wiesche wurde am 25.6.1952 in Mülheim an der Ruhr geboren. Sie war das 3. Kind ihrer Eltern Maria und Hermann aus der Wiesche. Ihre Schwester Margret ist 12 Jahre älter als sie, ihr Bruder Hermann 3 ½ Jahre älter.

Sr. Anna-Maria beschreibt ihr Familienleben als geprägt durch den klaren und sehr lebensnahen Glauben der Eltern und durch den Geschäftshaushalt, in dem alle nach Maß und Fähigkeit mitgearbeitet haben. Als ihre Schwester Margret in jungen Jahren an Krebs erkrankt, löst dies bei der 15-jährigen Anna-Maria eine Lebens- und Glaubenskrise aus. Bei einer Evangelisation mit Billy Graham entscheidet sie sich mit 17 Jahren dann bewusst für ein Leben im Glauben an Jesus Christus und bringt sich daraufhin aktiv in der Jugendarbeit ein. In dieser Zeit wurde ihr auch klar, dass sie Theologie studieren wollte. 1972 begann sie in Bochum Theologie und Sozialwissenschaft zu studieren. Für ein Semester ging sie nach Bonn, dann zurück nach Bochum. Sr. Anna-Maria berichtet von den schwierigen Zuständen an der Universität, von Prüfungen, welche boykottiert wurden und unter Polizeischutz stattfinden mussten – und von ihrer aus diesen Umständen erwachsenen Sehnsucht nach Stille und Einkehr.

So kommt sie zwischen Weihnachten und Silvester 1973/1974 „ganz unbedarft als Gast in die Communität. Schon beim Betreten des Gästehauses erlebte ich eine starke Wirkung des Heiligen Geistes. Das ganzheitliche Leben für Gott sprach mich ganz tief an.“

An Ostern kommt sie ein zweites Mal und erlebt den Ruf Gottes über der Verkündigung von Johannes 21, 15-17 durch eine Tonbandaufnahme von Hanna Hümmel. Sie schreibt: „Ich übergab IHM (Jesus) meine Sehnsucht IHN zu lieben.“ Sie prüft ihre Berufung und hört, dass sie wählen kann einzutreten oder Pfarrerin zu werden. Sr. Anna-Maria schreibt: „Ich wählte das Ordensleben und habe es nie bereut.“ Bei ihrem ersten Gespräch mit Hanna Hümmel wird sie von dieser begrüßt mit den Worten: „Wie lieblich sind auf den Bergen, die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen“ (Jes. 52, 7). Anfang September 1974 tritt sie in die Communität ein. Drei Jahre erlebte sie noch Hanna Hümmel.

1977 wird sie gesandt, ihr Studium der Theologie zu beenden. Sie studiert in Erlangen und München und absolviert anschließend ihr Vikariat in Nürnberg. Von 1982-1984 hat sie eine weitere Studienzeit in Heidelberg. Im Oktober 1984 wird sie zur Pfarrerin ordiniert.

Nach dem Tod von Hanna Hümmel 1977 und der daraus folgenden Krise für die Communität ist Sr. Anna-Maria in ihren jungen Jahren im Rat der Communität, der mit Unterstützung der Kirche versucht, die unterschiedlichen Positionen in der Communität auszubalancieren. Dies gelang leider nicht. Im Jahr der Trennung der Gemeinschaft 1984 kommt Sr. Anna-Maria nach Selbitz zurück und wird gebeten, die Leitung des Gästehauses zu übernehmen. Sie schreibt: „Es war mir eine große Freude, mit dem Schwesternteam zusammen das Haus und Konzept neu zu gestalten ... Die 10 Jahre im Gästehaus waren meine gemeinschaftlich kreativste Zeit.“

Am 22.10.1988 feiert sie ihre endgültige Profess. „Es war wieder eine Zeit mit viel Schweigen Gottes, doch bin ich zutiefst dankbar, dass Gott in den Jahren danach die inneren Tiefen geöffnet und mir seine bleibende Gegenwart geschenkt hat. Das ist das wertvollste Geschenk für mich.“

In der Gästehauszeit beginnt ihr Engagement für die weltweite Kirche und die Ökumene. Von 1990-1997 war sie im Rat des Lutherischen Weltbundes, einige Zeit in der Leitung von CIR, einem internationalen, interkonfessionellen Ordenskongress. Einige Jahre dann später auch in der bayerischen Landessynode.

Bei der Leitungswahl 1994 wird sie zur Priorin der Communität gewählt. Bis zunächst 2006 hat sie dieses Amt inne. Sr. Anna-Maria

schreibt: „Es war eine Zeit mit Höhen und Tiefen, mit viel Freude und Lust und gleichzeitig viel Tränen. In mir ist eine tiefe Liebe zu den Schwestern gewachsen. Es war möglich eine Struktur zu setzen, Konkretionen miteinander zu beraten und zu schreiben. Gott hat eine Regel geschenkt und viele Außenkonvente konnten gegründet werden.“

Sie sieht für sich als Auftrag, das Erbe der Gründer weiterzugeben, und erschließt es neu, vor allem zunächst das Erbe von Hanna Hümmel. Sie sagt: „ Es galt einen neuen Weg zu ihren Schätzen zu finden und aufzutun.“ Wir verdanken Sr. Anna-Maria die Erarbeitung und Erschließung einer Grundlage der Spiritualität von Hanna Hümmel. Hinzu trat mehr in den letzten Jahren die Beschäftigung mit dem Erbe von Walter Hümmel.

Neben ihrer Arbeit als Priorin für das Innere der Community und für die Tertiärgemeinschaft sowie als von der Landeskirche Beauftragte für die Aus- und Fortbildung in geistlicher Begleitung war Sr. Anna-Maria gleichzeitig in vielen Gremien und Netzwerken der Kirche und Ökumene tätig. Einige davon hat sie mit begründet und auf den Weg gebracht und viele über Jahre durch Mitarbeit in den Leitungsteams begleitet. Das Engagement für Einheit und Versöhnung, der Dialog von verfasster Kirche und geistlichen Bewegungen waren ihr ein Herzensanliegen. Ihr Wirken ging weit über die Community hinaus und hat diese wiederum nach innen befruchtet und in einen Raum der Verbundenheit und Geschwisterlichkeit mit vielen gestellt.

Die vielen berührenden Kondolenzschreiben von Wegbegleitern aus der ganzen Welt, die das Wirken von Sr. Anna-Maria und ihre Persönlichkeit würdigen, zeugen davon.

Zwischen 2006 und 2011 lebte sie mit Sr. Lydia und Sr. Heike in einem kleinen Dorf in Südtüringen. Sie schreibt in ihrem Lebenslauf: „Es war alles neu für mich, der Osten Deutschlands, das Leben im Dorf und das Leben in einem kleinen Konvent. Ich bin dankbar für alles, was ich in dieser Zeit lernte. Die Ausbildung der geistlichen Begleitung und die vielen inzwischen gewachsenen ökumenischen Netzwerke, in denen ich arbeitete, besonders Miteinander für Europa, liefen weiter. Hinzu kam wachsende geistliche Begleitung und das Engagement der Kirche vor Ort.“

Es schließt sich eine weitere Amtszeit als Priorin von 2012-2018 an, in der es ihr u.a. wichtig war, einen guten Übergang in die nächste Ge

neration zu ermöglichen. – Vorausschauend und weitsichtig hat sie die gesamte Community über viele Jahre geleitet. Sie hat die Einzelnen im Blick gehabt, geistliches Leben und Gaben gefördert und Fortbildungen unterstützt, uns gelehrt und an ihren Erfahrungen teilgegeben.

Von 2018 bis zu ihrer Krebsdiagnose im Dezember 2019 lebt und arbeitet Sr. Anna-Maria im Gästehauskonvent, ist im Rat der Community, lehrt und predigt mit Leidenschaft und Hingabe und vertritt die Gemeinschaft weiterhin nach außen.

Im Alter von 68 Jahren ist Sr. Anna-Maria am 31. August heimgangen, gezeichnet von ihrer schweren Krankheit. Hinter ihr liegen Monate des Bangens und Hoffens, die geprägt waren von zwei großen Operationen, einer Chemotherapie, von verschiedenen Krankenhausaufenthalten und zunehmendem Angewiesensein auf Andere. Ganz neue Erfahrungen gehörten für sie und für uns alle zu dieser Zeit.

Sr. Anna-Maria hat gerne gelebt. Sie konnte Schönes genießen, sich tief freuen und von Herzen lachen. Sie war bis zum Schluss interessiert an dem, was in der Community, in Gesellschaft und Politik geschieht. Wach und hörend hat sie immer nach vorne gedacht – und manchmal war sie uns einfach zu schnell ... Wir haben ihr als Community viel zu verdanken. Sie hat die Community und viele von uns stark geprägt und sich mit ganzer Liebe und aller Hingabe für Christus und uns eingesetzt. Vielen Menschen war sie in Seelsorge, geistlicher Begleitung und in ihrer Verkündigung wegweisend und Hebamme zum Leben. Ihre starke Liebe zu Jesus und zu den Menschen, zu uns, ihr Vertrauen in die Liebe Gottes, ihre Dankbarkeit und Demut, die bis zum Ende sichtbar und spürbar waren, sind mir ein kostbares, bleibendes, abrundendes Zeugnis ihres Lebens. Eine Einladung an mich, an uns, Christus mit aller Kraft und Liebe in Gemeinschaft zu folgen und den dreieinigen Gott über allem anzubeten. Möge Sr. Anna-Maria schauen, was sie geglaubt, woran sie festgehalten und wofür sie ihr Leben eingesetzt hat.

Auf unserer Homepage finden Sie die Möglichkeit die Trauerfeier von Sr. Anna-Maria anzufordern, sowie Ihre Anteilnahme und Erinnerungen in unserem digitalen Kondolenzbuch auszudrücken und zu teilen.